

hältniſſe ſteht. Das Waſſer aus den Kryſtalliſirgeſäßen enthält jenen Theil von Kochſalz und erdigen Neutralſalzen, der beim Waſchen des rohen Salpeters entwiſcht iſt, dann auch noch etwas mehr Salpeter, als das Waſchwaſſer. Dagegen hält jenes Waſſer, welches zum letzten Abſpülen der in die Tropfkäſten gebrachten Salpeterkryſtallen gebraucht worden, nur eine Kleinigkeit von Salpeter. Dieſes Waſſer iſt alſo von ſehr verſchiedener Art.

Das Waſſer ſtellt in der That Mutterlaugen vor. Um nichts vom Salpeter zu verlieren, gießt man es in ein größeres Behältniß zuſammen, und behandelt es nach dem bekannten Verfahren mit Potaſche. In der Raffinerie de l'Unité dampft man es bis zum 66. Grade ab, wobei man das Kochſalz, ſo wie es ſich niederschlägt, heraushebt. Dann ſättiget man dieſe Auflöſung mit 2 oder 3 p. C. Potaſche, läßt ſie ſich ſetzen, und gießt den Sud in Kryſtalliſirgeſäße, in welche 20 p. C. Waſſer gethan werden, um alles noch dabei befindliche Kochſalz aufgelöſt zu erhalten.

Das Waſſer, welches über den niedergefallenen Kryſtallen ſteht und aus der Bearbeitung der Mutterlaugen erfolgt, kann mit dem Waſſer von der erſten Kryſtalliſation vermiſcht werden, und da läßt ſich denn durch bloßes Abdampfen das Kochſalz ſcheiden, und ſo durch die Erkältung der Salpeter, den es aufgelöſt führt, erhalten.

Das wenige zur Abſpülung und Weißmachung des gereinigten Salpeters gebrauchte Waſſer enthält nichts, als ein wenig Salpeter; man kann es daher mit zur Auflöſung des aus den Bottichen kommenden gewaſchenen Salpeters im Kefſel anwenden.

Man ſieht aus dieſer Beſchreibung, daß in einer Anſtalt, wo Salpeter nach der neuen Art gereinigt werden ſoll, folgende Gerathſchaften vorhanden ſeyn müſſen: